

Bewohner wurden rechtzeitig wach • Hoher Sachschaden

Burg Raub der Flammen



„Mit Drehleitern wäre es viel einfacher gewesen, aber durchs Burgtor passte keines unserer Fahrzeuge.“
Kommandant Erich Mirth

Das Feuer musste in der Nacht vom Boden aus bekämpft werden.

Das oberste Stockwerk der 800 Jahre alten Burg wurde total zerstört.

viel einfacher gewesen“, dauert Mirth. Außerdem machte den Löschmannschaften das äußerst steile Gelände rund um die Burg zu schaffen.

Erst gestern kurz nach 6 Uhr Früh konnten die Einsatzkräfte „Brand aus“ geben. Die Höhe des Schadens lässt sich nicht abschätzen, dürfte aber enorm sein. Die Brandursache wird noch ermittelt, Ausgangspunkt war aber mit großer Wahrscheinlichkeit eine alte Bauernstube oder der Balkon unmittelbar davor.

Fotos: ZOOM-TIROL

Schwieriger Einsatz in Obsteig • Sechs

800 Jahre alte

In der alten Bauernstube dürfte jenes Feuer ausgebrochen sein, das in der Nacht auf Dienstag die 800 Jahre alte Burg Klamm im Tiroler Oberland zerstörte. Die sechs Bewohner konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Der Einsatz in Obsteig gestaltete sich sehr schwierig, der Schaden ist enorm. Der oberste Stock der Burg, die einer deutschen Familie gehört, ist zerstört.

Den Besitzern wird das Herz bluten. In den 1950er-Jahren hatte eine deutsche Unternehmensfamilie die

VON STEFAN RUEF

Burg Klamm in Obsteig erworben und durch aufwändige Renovierungsarbeiten vor dem Zerfall bewahrt. Nun muss die dritte Generation der Familie erneut „wiederaufbauen“.

Am Dienstag gegen 2.40 Uhr Früh beobachtete ein Lkw-Fahrer von der entfernt gelegenen Bundesstraße aus die Flammen auf der Burg. Fast gleichzeitig hatte der Verwalter des historischen Anwesens das Feuer bemerkt und seine Frau sowie vier andere

Personen, die in einem Nebengebäude schliefen, geweckt. So konnten alle rechtzeitig das Gebäude verlassen. Beim Löscheinsatz mit einem Gartenschlauch erlitten aber zwei Bewohner eine Rauchgasvergiftung.

Als die Feuerwehren eintrafen, brannte das Obergeschoss lichterloh. „Leider konnten wir mit unseren Fahrzeugen nicht bis zur Burg fahren, weil das Tor zu klein ist“, schildert Erich

Mirth, Kommandant der Obsteiger Feuerwehr. Also mussten die rund 120 Florianijünger erst die Schläuche zum Gebäude legen, und dann konnten sie nur vom Boden aus die Flammen bekämpfen. „Mit den Drehleitern wäre es von oben



Einsatzleiter Mirth

Foto: PRIVAT/PIRAT